

17.9.2016 Calpe

Ein frischer, fast kalter Wind weht und ist eine willkommene Abwechslung von der brütenden Hitze. Wir fahren ein grosses Stück auf der gut ausgebauten Autovia und schaffen daher die 265km nach Calpe an einem Tag. Wir kommen vorbei an vielen Reisfeldern und einem der wenigen übrig gebliebenen „Osborne Stiere“.



Schon zuvor sind uns unterwegs einzelne Damen aufgefallen, die am Wegesrand herumsitzen. Well, jetzt dürfen nur über 18-jährige weiterlesen: Als wir die 3. oder 4. Dame auf einem Plastikstuhl am Strassenrand haben sitzen sehen, fällt der Groschen: Es handelt sich um käufliche Damen!



Der Stellplatz in Calpe liegt ca. 4km ausserhalb der Stadt, ist klein aber fein, die Manager freundlich, direkt nebenan befindet sich ein Supermarkt. Hier überwintern viele Renter bis zu sechs Monate! Das Wetter ist zwar angenehmer als in Nordeuropa, aber so dicht an dicht gedrängt zu stehen, ganz ohne Privatsphäre, das finden wir schon sehr gewöhnungsbedürftig.



Wir nutzen die Gelegenheit für eine Weinverkostung um rauszufinden, welchen Wein wir mit nach Marokko nehmen wollen. Das Tasting verläuft erfolgreich, doch anschliessend müssen wir unser der spanischen Tradition unterwerfen und Siesta halten.

18.9.2016 Calpe

Das Wahrzeichen von Calpe ist der markante Felsen. Es werden „Jugenderinnerungen“ von Werner wach, damals war Calpe ein beliebter Urlaubsort von ihm. Inzwischen ist kaum noch etwas wiederzuerkennen, viel neues ist entstanden.



Wie lustig, ein WoMo fährt auf den Stellplatz, das wir sofort wiedererkennen. Es ist ein englisches Paar, das in Leucate mit uns parkte. Er fiel uns auf, weil er mit äusserster Hingabe sein WoMo geputzt und poliert hat. So ein Zufall, dass er von allen Plätzen in ganz Spanien ausgerechnet hierher kommt.

19.9.2016 Elx, Totana (Sierra Espuna)



Die Wolken sind verschwunden, unter strahlendblauem Himmel fahren wir weiter. Benidorm, das ‚Manhattan des Mittelmeeres‘ lassen wir „links liegen“. Die Skyline mit den vielen Hochhäusern ist wirklich gigantisch, und alles nur Hotels...

Im Reiseführer lesen wir über Elx / Elche und beschliessen dort Mittagspause zu machen. Elx war früher ein alter Palmenhain und die Gesamtheit der Palmen, „Palmenera“ genannt, ist ins Unesco Weltkulturerbe aufgenommen worden. Wir finden einen Parkplatz auf dem Universitätsgelände und erkunden die Stadt.





Äusserst seltene Spezies von zwei- und einer dreigeteilten Palmen gibt es in Elx zu bewundern.

Unser Stellplatz für die Nacht ist bei Totana in der Sierra Espuna. Ein niedlicher kleiner Platz, schwer zu finden, dafür mit Ausblick und gesichert. Er kostet 7Eur pro Nacht, hat eine gute Wifi-Verbindung, dafür aber keine Toilette. So verschieben sich die Prioritäten in Zeiten der social media...



20.9.2016 Almeria, Almerimar

Da das Wifi stabil ist, nutzen wir den Vormittag, um die ersten Bilder aus Spanien zu posten. Dafür müssen wir allerdings die Beine zusammenzwicken...
Anschliessend fahren wir gen Almeria, die Landschaft wird immer trockener.



Kurz vor Almeria kommen wir an den ersten Gewächshäusern vorbei und auf einmal erstrecken sich die plastikbedeckten Flächen bis zum Horizont. Wir sind ernsthaft geschockt. Der Verbrauch an „Agro Plastico“ ist unglaublich. Nun wissen wir, wo unsere Tomaten und Zucchini herkommen, aber da vergeht einem ja der Appetit. Müssen wohl zu Hause eine Tomatenzucht beginnen.



In Almeria erkunden wir die schöne Burg Alcazaba, die zweitgrößte maurische Festung in Spanien. Sie stammt aus dem 10. Jh., ist in drei Burgbereiche aufgeteilt und war immer Sitz der (fürstlichen) Statthalter. Am Eingang wird jeder Tourist nach seiner Herkunft gefragt, denn der Eintritt für EU-Bürger ist kostenlos.



Der Platz vor der Kathedrale ist ebenfalls schön, nur die Innenstadt selber ist wie ausgestorben; viele Läden sind pleite, die Fensterläden verrammelt. Um 19:00 Uhr versuchen wir etwas zu Essen zu finden, wahrscheinlich sind wir wieder viiiel zu früh dran. Tatsächlich, endlich finden wir ein geöffnetes Lokal und der Kellner erklärt uns, dass die Küche noch mindestens 30min Vorbereitungszeit bräuchte. Auf nicht-spanische-Touristen-Mägen ist man hier noch nicht eingestellt...



Pünktlich vor'm Dunkelwerden kommen wir im Camp unserer Wahl im Hafen von Almerimar an. Auch dieser Platz ist nicht einfach zu finden, wir radebrechen mit Einheimischen auf ‚fliessendem‘ Spanisch, doch sie verstehen uns und schicken uns zum Kontrollturm. Dort sitzt die Hafenmeisterei, bei der wir uns anmelden müssen. Mit etwas Glück und Bauchgefühl finden wir den Turm und sie haben sogar bis 20Uhr geöffnet.



21.9.2016 Almerimar

Wir geniessen einen ruhigen Tag am Hafen; Tapas, Siesta, Werner versucht sein Anglerglück im Mittelmeer. Im Hafenbecken tummeln sich Hunderte von grossen und kleinen Fischen, es sieht aus wie im Aquarium. Aber dort darf man nicht angeln. Das wissen die Fische anscheinend auch...



Unser Nachbar in dem blauen Bus mit Smart kommt aus Hanau und als er hört, dass wir in Calpe waren, fragt er, ob wir auf dem ‚Mediterraneo‘ Campingplatz waren und ob der Holländer noch links vom Eingang parken würde. In der Tat haben wir dort gecampert und der Holländer steht auch immer noch dort... Spanien ist ein Dorf! In der Camperszene, die in Spanien überwintert, kennt man sich anscheinend gut.

22.9.2016 Malaga

Es geht wieder weiter für endlose Kilometer entlang an endlosen Gewächshäusern. Unglaublich...



Wir fahren bis Malaga und möchten in der Stadt, von dem das Malaga-Eis seinen Namen hat, auch eins essen. Aber diese Eissorte wird hier gar nicht so prominent beworben, wie wir es erwartet hatten. Die ersten Heladerias (Eisdielen) führen gar kein Malaga-Eis! In der Nähe der Kathedrale werden wir fündig, das Eis schmeckt lecker, allerdings sehr süß – die Spanier mögen es ja generell gern süß.



Picasso wurde in Malaga geboren. Wir suchen sein Geburtshaus und nehmen im ‚Picasso Cafe‘ gegenüber ein Kaltgetränk zu uns.



Malaga hat eine riesige Fussgängerzone, wir haben bisher noch keine so geschäftige Stadt und so viele Menschen gesehen. Viele spanische Touristen sind hier; in Barcelona trifft man fast nur auf ausländische Touristen.



Auf dem Parkplatz am Stadion dürfen WoMos angeblich stehen und wir glauben das mal, obwohl wir kein anderes dort stehen sehen und auch keine designierte Zone finden.
Lustigerweise probt ab 21Uhr ein Spielmannszug auf dem Platz und die haben das auch dringend nötig.

23.9.2016 Marbella

Wir sind in der Stadt der Reichen und Schönen! Auch in Marbella klappt es mit der Parkplatzempfehlung aus unserem Reiseführer.



Der Platz wird zeitgleich von Fahrschülern zu Übungszwecken genutzt. Aber wir stehen sicher... Einer Erkundung der Stadt steht nichts im Wege.

Wir lernen immer wieder neue Tapas kennen – der Vorteil, wenn man kein Spanisch spricht und nicht weiss, was man eigentlich bestellt hat. Am nachmittag nehmen wir ein letztes Bad im Mittelmeer. Wenn man lange genug wartet, fühlt sich das Wasser nicht mehr sooo kalt an.



24.9.2016 Algeciras

Noch ein letztes Frühstück mit frischen Croissants vom Mercadona, dann fahren wir nach Algeciras. Von dort werden wir die Fähre nach Marokko nehmen. Unterwegs machen wir einen Grosseinkauf und stocken sicherheitshalber Getränke und Vorräte auf. Schon bald sehen wir in der Ferne den Felsen von Gibraltar.

Unser Ziel ist Carlos, bei dem „alle“ ihre Fährtickets nach Marokko kaufen. Im Internet stolpert man nur über seinen Namen: Er habe den besten Preis, helfe beim Ausfüllen der Formulare und als Dankeschön gäbe es obendrein eine Tüte mit einer Flasche Wein und Kuchen. Es hat nur nie jemand erwähnt, dass er nicht in Algericas direkt sitzt, sondern in Palmones, ca. 10km vor Algericas. Also wieder zurück...

Nachdem wir Carlos endlich gefunden haben, können wir alle Angaben bestätigen, auch die Flasche Wein mit Kuchen haben wir geschenkt bekommen. Morgen um 10:00 geht es los nach Nordafrika!

